

Ein Fall für Walter

Wie wird 2010?

Wer beim Kegeln alle Neune schafft, hält sich leicht für über alle Zweifel erhaben. Mit meiner Schätzung eines Rückgangs des deutschen Sozialprodukts von 5 Prozent habe ich vor einem Jahr in großer Einsamkeit den Nagel auf den Kopf getroffen. Für 2010 befinde ich mich mit meiner Schätzung von 1 bis 2 Prozent Wachstum mitten im Pulk. Ich finde diese Schätzung plausibel. Manche finden das mutig optimistisch, andere ob des großen Aufholpotenzials unnötig ängstlich. Ich verstehe beide Regungen; teile sie aber nicht. Mit so viel Stütze in vielen Ländern durch Geld- und Finanzpolitik ist eine erneute Abwärtsbewegung bei Nachfrage und Produktion nicht realistisch.... Mehr lesen Sie im Internet unter: <http://www.walterundtoechter.de/index.cfm?pid=6171> (Konjunkturausblick: Es geht zwar aufwärts, aber nur sehr langsam, Rheinischer Merkur

Theologische Fakultät Paderborn- Enzyklika Caritas in Veritate

„Papst Benedikt hat eine Sprachkompetenz, die lohnt. Es ist bewundernswert, wie er Intellekt, Glaube und Vernunft in kraftvoller Weise verbindet, und er steht zu einer unaufdringlichen Pastoral, bei der man seinen Wunsch spürt, den anderen an die Hand zu nehmen und durch schwierige Gefilde des Glaubens zu führen.“ Ganz persönlich gestaltete sich in dieser Weise der Einstieg von Prof. Walter in den Abend und fortführend gab er zu: „Nirgends habe ich mich mehr an dieser Hand gespürt, als bei der Lektüre und dem Kommentar zu seinem Jesusbuch.“ Als „dankbar“ bezeichnete der Ökonom in der Folge seine Haltung gegenüber der von Papst Benedikt in der Enzyklika ausgesprochenen Mahnung. Ferner sei er nicht unglücklich darüber, dass der Papst sich so viel Zeit für diesen Text gelassen habe: „Caritas in Veritate kam dann, als die Themen auf dem Höhepunkt ihrer Zeit waren und sie wurden nüchtern und ohne den Kontakt zur realen Welt zu verlieren vorgetragen“, so Walter. Den Vortrag hören Sie im Internet unter: <http://www.walterundtoechter.de/?pid=6659>

Asien hat schon, USA wird bald, die EZB muss vielleicht erst Ende des Jahres die Leitzinsen erhöhen. Eine der wichtigsten Fragen in diesem Jahr ist, ob die Geldpolitik zu normalen Verhältnissen zurückkehrt. Krisenzinsen, wie sie nach dem Lehman-Kollaps zur Sicherung der Zahlungssysteme der Welt angebracht waren, würden – falls fortgesetzt – unweigerlich zu neuen Blasen, zu fehlerhaftem Verhalten der Banken und am Ende zu Inflation führen. Mehr lesen Sie im Internet unter: <http://www.walterundtoechter.de/index.cfm?pid=6171> (Exit vom Nullzins, Der Aktionär)

Walter verzweifelt gesucht

12.02.2010, St. Augustin, Was kommt nach dem Kapitalismus?
13.02.2010, Jeddah, Saudi Arabia, Jeddah Economic Forum 2010
18.02.2010, Berlin, Globale Wirtschaftsperspektiven nach der Finanzkrise, Hypoport Berlin
18.02.2010, Eschborn Wie viel Staat verträgt die Wirtschaft? Vereinigung der Hessischen Unternehmensverbände, Dialog Politik-Wirtschaft